NUMMER 19 | NOVEMBER 2021

19

DAS TÜRKEI BRIEFING

Foto: moritz-knoringer/unsplash.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 11 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

modus factum

2 Die Agrarwirtschaft der Türkei

6 Giganten der Agrofood-Industrie

8 Deutschland und die Türkei

9 Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Die Agrarwirtschaft der Türkei

Die Türkei gehört zu den zehn größten Agrarwirtschaften weltweit. Aufgrund günstiger Klimaverhältnisse und effektiver Bewässerungsmöglichkeiten verfügt das Land über eine große Vielfalt an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Mit einer wachsenden Bevölkerung von derzeit rund 83 Millionen Menschen, einem stetig steigenden Gesamteinkommen und dynamischen Konsumverhalten gehört die Türkei gleichermaßen zu den größten Absatzmärkten für Agrargüter der Region.

Agrarwirtschaft weltweit

Das Ziel der Agrarwirtschaft*, des ältesten Wirtschaftssektors, ist die planmäßige Bereitstellung pflanzlicher oder tierischer Erzeugnisse. Nach dem Übergang zur Sesshaftigkeit, zum Ackerbau und zur Viehzucht begann die Erschließung und Erweiterung von Ackerbauflächen. Heute beläuft sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche weltweit auf 48,83 Millionen Quadratkilometer, was 9,6 Prozent der Erdoberfläche und ein Drittel der gesamten Landfläche ausmacht.

Technische Innovationen der letzten beiden Jahrhunderte gaben der agrarwirtschaftlichen Produktivität Aufwind, Millionen von Arbeitskräften wurden freigesetzt. Zwischen 2000 und 2019 stieg weltweit die Wertschöpfung in der Landwirtschaft sprunghaft um 73 Prozent auf rund 3,5 Billionen US-Dollar. Dies entspricht einem Anstieg von rund 1,5 Billionen USD im genannten Zeitraum.

Der Anteil der Landwirtschaft am weltweiten Bruttoinlandsprodukt liegt seit 2000 stabil bei rund 4 Prozent. Im Jahr 2020 wurde in der Landwirtschaft weltweit insgesamt rund 874 Millionen Menschen beschäftigt, was 27 Prozent der weltweiten Arbeitskräfte ausmacht. Im Jahr 2000 waren es noch 1.050 Millionen Beschäftigte (40 Prozent aller Arbeitskräfte weltweit).

China, Indien & die Vereinigten Staaten
sind Spitzenreiter bei der Wertschöpfung in der Agrarwirtschaft, in 2019

In Afrika hat sich die Wertschöpfung zwischen 2000 und 2019 mit einem Anstieg von 170 Milliarden auf 404 Milliarden US-Dollar mehr als verdoppelt. Asien erwirtschaftete 2019 rund 64 Prozent der weltweiten Gesamtwertschöpfung in der Agrarwirtschaft. Der Kontinent verzeichnete zwischen 2000 und 2019 einen Anstieg um 84 Prozent, die Gesamtwertschöpfung in der Landwirtschaft stieg von 1,2 Billionen auf 2,2 Billionen US-Dollar. Nord- und Südamerika zusammen und Europa wiesen ein Plus von 52 beziehungsweise 19 Prozent auf, während die landwirtschaftliche Wertschöpfung in Ozeanien nur um 9 Prozent anstieg.

* Der Begriff »Agrarwirtschaft« umfasst die drei Bereiche der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft.

Die türkische Agrarwirtschaft

Die Agrarwirtschaft ist für die türkische Volkswirtschaft bedeutender als dies in Deutschland und in anderen EU-Ländern der Fall ist. Sie erwirtschaftete 2019 rund 6,4, 2020 rund 6,6 Prozent des türkischen Bruttoinlandsprodukts (Deutschland: 0,7 Prozent der Bruttowertschöpfung in 2019 bzw. 2020). Die Zahl der in der Agrarwirtschaft Beschäftigten belief sich 2019 auf 5,1, 2020 auf 4,7 Millionen beziehungsweise rund 18,2 bzw. 17,6 Prozent der insgesamt Beschäftigten in der Türkei (Deutschland: rund 1,3 Prozent in 2020). Es handelt sich damit um einen für die türkische Volkswirtschaft zentralen Sektor, insbesondere, wenn man die Lebensmittelversorgungskette insgesamt einbezieht und so auch die Ernährungsindustrie und den Lebensmittelhandel berücksichtigt. Dann dürfte der Anteil der Beschäftigten bei rund einem Drittel liegen. Die Türkei weist hiermit ein typisches Zeichen eines Schwellenlandes auf, in dem die Landwirtschaft noch eine erhebliche Rolle spielt.

In der Türkei wurden 2020 rund 23,14 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzt (Deutschland: 16,61 Millionen Hektar). Die landwirtschaftlichen Nutzflächen liegen überwiegend in Gebieten mit semiaridem Klima und Niederschlägen von ca. gut 300 bis etwa 500 Millimeter pro Jahr. Der geringere Anteil an Ackerland im Vergleich zu Deutschland sowie der höhere Anteil an Dauergrünland und an Brachen deuten darauf hin, dass die Flächen in der Türkei eine weniger intensive Nutzung zulassen als in Deutschland. Dies wiederum dürfte überwiegend auf die natürlichen Unterschiede (Klima, Topografie, Bodenqualität) zurückzuführen sein.

Mit ihren günstigen geographischen und klimatischen Bedingungen, großen Ackerflächen und reichlichen Wasservorräten – die Flüsse Tigris und Euphrat sind wichtige Wasserquellen – gilt die Türkei in der Agrarwirtschaft und Ernährung als eines der führenden Länder.

Die Türkei rangierte 2019 weltweit in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft auf Platz 10, europaweit war sie Spitzenreiterin (Platz eins). 2016 lag die Türkei mit einem Wert von 53 Milliarden US-Dollar und einem Anteil von 1,6 Prozent an der globalen Wertschöpfung weltweit sogar auf Platz 9. Vor Japan und knapp hinter Pakistan. In dem Zeitraum 2002–2020 nahmen die türkischen Agrarexporte um 408 Prozent zu. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des türkischen Agrarsektors im Zeitraum 2003–2020 lag bei 2,5 Prozent.

Im Zeitraum 2002–2018 stiegen die Exporte von Vieh-, Tier- und Aquakulturprodukten aus der Türkei um das 7,3-fache.

Die Türkei verfügt über eine effektive Agrar- und Lebensmittelindustrie, die fast 18 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung des Landes beschäftigt und 6,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts des Landes erwirtschaftet (2020). Der finanzielle Beitrag des Agrarsektors zum gesamten Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahr 2020 47,3 Milliarden US-Dollar.

Die Türkei ist weltweit der zehntgrößte agrarwirtschaftliche Produzent und führend in der Produktion von Feigen, Haselnüssen, Quitten und Aprikosen. Das Land ist auch der welt-weit führende Exporteur von Quitten, Rosinen und Mehl. Im Jahr 2019 wurde in der Türkei 22,9 Millionen Tonnen Milch produziert, womit sich das Land zum führenden Milch- und Milchproduktenproduzent in der Region entwickelte. In der Türkei gibt es schätzungsweise 11.000 Pflanzenarten, während es im gesamten Europa 11.500 Pflanzenarten existieren.

Weltweit exportierte die Türkei im Jahr 2020 rund 1.800 Arten von Agrarprodukten in mehr als 190 Länder, was einem Exportvolumen von 18,8 Milliarden US-Dollar entspricht.

Die Türkei verfügt über 5,22 Millionen Hektar Bewässerungsflächen. Zum Vergleich: Weltweit betragen die Bewässerungsflächen 341,59 Millionen Hektar, in Asien 239,60 Millionen Hektar, in Nord- und Südamerika 55,98 Millionen Hektar, in Europa 26,27 Millionen Hektar, in Afrika 16,44 Millionen Hektar und im Ozeanien 3,30 Millionen Hektar.

In der Produktion von primären Agrarerzeugnissen wie Getreide, Zuckerpflanzen, Gemüsen, Ölpflanzen, Früchte, Wurzeln und Knollen und andere Pflanzen gehört die Türkei ebenfalls zu den führenden Ländern. Die Gesamtproduktion dieser Agrarerzeugnisse lag 2019 bei 115,75 Millionen Tonnen (weltweit: 9,36 Milliarden Tonnen), die Getreideproduktion bei 34,40 Millionen Tonnen (weltweit: 2,98 Milliarden Tonnen).

Investition in die türkische Agrar- und Lebensmittelindustrie lohnt sich.

Die Gesamtproduktion dieser Agrarerzeugnisse lag 2019 bei 115,75 Millionen Tonnen (weltweit: 9,36 Milliarden Tonnen), die Getreideproduktion bei 34,40 Millionen Tonnen (weltweit: 2,98 Milliarden Tonnen).

Die Türkei verfügt über lukrative Investitionsmöglichkeiten in Teilsektoren der Agrarindustrie wie etwa in der Gewächshausproduktion, den tierischen und pflanzlichen Proteinen, Samen, Walnüssen und Mandeln, Tiernahrung, Säuglingsnahrung und Aquakultur.

Die Türkei hat eine starke und wachsende Landwirtschaft mit lukrativen Betätigungsmöglichkeiten und Gewinnperspektiven

Günstiges Investitionsklima und vorteilhafte Rahmenbedingungen

- Starkes Wachstum, steigendes Pro-Kopf-Einkommen und eine aufstrebende Mittelschicht
- Günstige Demographie: junge und dynamische Bevölkerung und qualifizierte Arbeitskräfte
- Günstige Arbeitskosten: Im Vergleich zu Europa 70 bis 80 Prozent niedriger
- Staatliche Unterstützung, finanzielle Anreize und Subventionen
- Gut entwickelte industrielle und kommerzielle Infrastruktur

Starke internationale Präsenz

- Globale Agrofood-Giganten sind in der Türkei mit bedeutenden produktiven Aktivitäten präsent
- Globale Agrofood-Giganten nutzen die Türkei als Drehscheibe für den Zugang zu regionalen Märkten
- Erfolgreiche Partnerschaften mit lokalen Unternehmen, um in der Region zu wachsen und von den Erfahrungen und Netzwerken der Einheimischen zu profitieren

Lukrative Gewinnchancen in Teilbranchen

- Geografisch gut positioniert, um Handelschancen in Europa, im Nahen Osten und im post-Sowjet-Raum wahrzunehmen
- Mit einer Bevölkerung von mehr als 83 Millionen ist die Türkei einer der größten Märkte in der Region
- Massive staatliche Investitionen in Bewässerungsprojekte und Ausbau der Infrastruktur

Stärken der Branche

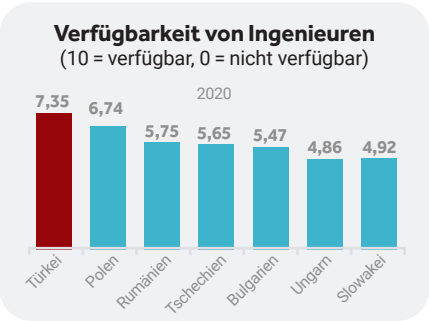
- Ausreichendes Land für Landwirtschaft mit günstigem Klima, großen Ackerflächen und reichlichen Wasserressourcen
- Das Land ist in der Landwirtschaft und Ernährung weltweit eines der führenden Länder
- Breitgefächerte Exportmöglichkeiten dank der Nähe der Türkei zu wichtigen regionalen Märkten
- Starker Lebensmittel- und Landwirtschaftssektor, der etwa 18 Prozent der Erwerbsbevölkerung des Landes beschäftigt und etwa 6,6 Prozent des BIP ausmacht (im Jahr 2020)

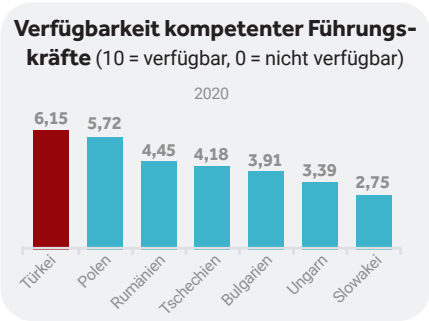
Die Türkei will sich als bevorzugter Standort und als regionales Headquarter und Versorgungszentrum von Top Global Playern im Agrarsektor etablieren. Das Land an der Schnittstelle von Europa, Asien und Afrika bietet potenziellen Investoren aus der Agrarindustrie eine Reihe von Anreizen für gewinnbringende Investitionen.

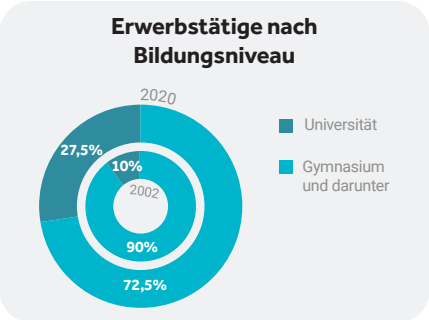
Der Traktorenbestand der Türkei betrug 2 Millionen im Jahr 2021 (2002: 1,2 Millionen Traktoren). Die Türkei ist somit das Land mit dem größten Traktorenabsatz in Europa, weltweit der fünft größte Traktorenabnehmer. 75 Prozent des nationalen Marktes werden von inländischen Unternehmen beliefert.

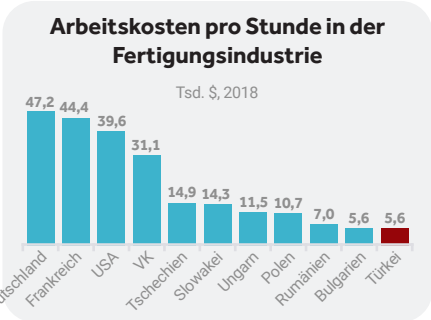
Zu den Hauptproduzenten von Traktoren in der Türkei zählen die Unternehmen **Türk Traktör**, **Yanmar**, **Tümosan**, **John Deere**.

Das Bildungssystem der Türkei wurde modernisiert, um ein Fachkräftepool zu unterstützen, der die Geschäftsanforderungen erfüllt.









Quelle: Invest in Türkiye

Der Landwirtschaftssektor sorgt für Beschäftigung und Wachstum: 18 Prozent der arbeitenden Bevölkerung des Landes ist in der Landwirtschaft beschäftigt, 6,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts kommt von der Landwirtschaft.

Rekordexporte der Agrarwirtschaft

Der Agrarsektor erzielte mit einem Auslandsumsatz von über 2,84 Milliarden US-Dollar im Oktober 2021 den höchsten monatlichen Exportwert aller Zeiten. Damit verzeichnete der Agrarsektor ein Exportwachstum um 19,2 Prozent gegenüber Oktober 2020. Die Agrarexporte der Türkei machten im Oktober 2021 14,9 Prozent der Gesamtexporte aus.

olga-subich/unsplash.com

Im Oktober stiegen die Industrieexporte um 18,8 Prozent auf 15,77 Milliarden US-Dollar, Bergbauexporte um 18,4 Prozent auf 466 Millionen US-Dollar.

Getreide, Hülsenfrüchte, Ölsaaten und Produkte machten mit 847 Millionen US-Dollar im September 2021 die höchsten Exporte unter den landwirtschaftlichen Sektoren.

Der Agrarsektor hat im September 2021 die meisten Exporte in den Irak getätigt. Der Sektor erzielte einen Auslandsumsatz von 359,44 Millionen US-Dollar an den Irak. Die Exporte nach Deutschland betrugen 192,45 Millionen US-Dollar, in die Vereinigten Staaten 145,64 Millionen US-Dollar, nach Russland 102,45 Millionen US-Dollar, in die Niederlande 70,94 Millionen US-Dollar und nach Spanien 35,28 Millionen US-Dollar.

Spitzenreiterin war dabei die Metropolstadt İstanbul. Unternehmen aus İstanbul haben im vergangenen Monat Agrarexporte im Wert von 708,43 Millionen US-Dollar realisiert. Exporte aus İzmir betrug 350,20 Millionen US-Dollar, aus Gaziantep 333,74 Millionen US-Dollar, aus Mersin 154,72 Millionen US-Dollar, aus Antalya 80,75 Millionen US-Dollar und aus Muğla 50,23 Millionen US-Dollar an Agrarexporten.

julian_hochgesang/unsplash.com

Giganten der Agrofood-Industrie

BASF – We create chemistry

- Seit 139 Jahren in der Türkei
- 6 Produktionsstätte, 8 Büros, produziert u.a. Chemikalien und Agrarlösungen
- Verwaltung von 78 Ländern aus der Türkei
- 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

CORTEVA agriscience

- Seit rund 60 Jahren in der Türkei
- 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Hauptsitz und Innovationszentrum in Istanbul, Saatgutaufbereitungs- und Verarbeitungsanlage in Adana, Sonnenblumen-Forschungs- und Entwicklungszentrum in Lüleburgaz

Nestlé

- Seit 110 Jahren in der Türkei
- 2 Produktionsstätte in Bursa
- Beschäftigt 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt und über 7.000 indirekt
- Produziert 95 Prozent der in der Türkei verkauften Produkte lokal
- Bietet mehr als 800 Produkte und rund 50 Marken in 12 verschiedenen Kategorien
- Vom Produktionsstandort in der Türkei aus wird in die Nachbarländer, insbesondere in die MENA-Länder exportiert

CCI

- Marktanteil beim Sekt von **Coca-Cola İçecek (CCI)** in der Türkei ist 65 Prozent
- Herstellung von 25 Marken in 5 Kategorien
- Nach der Übernahme von **Efes Invest** (2005) von einem Abfüllbetrieb zu einem regionalen Getränkeunternehmen entwickelt
- Mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 10 Produktionsstätte

FERRERO

- Seit 2013 in der Türkei (Manisa)
- Anfangsinvestition von 95 Millionen Euro
- 7 Produktionsstätte, davon 6 in der Nussverarbeitung
- Export in 100 Länder aus der Türkei

Cargill

- Seit rund 59 Jahren in der Türkei
- Mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 7 Standorten in der Türkei – Adana, Ankara, Istanbul, İzmir, Bursa, Balıkesir, Kocaeli
- 3 Produktionsstätte: Stärke & Süßungsmittel in Bursa, Fette & Öle in Balıkesir, Oleochemie in Kocaeli

Rangliste der Türkei in der Produktion von Agrofood

1. Platz – Feigen, Haselnüsse, Quitten und Aprikosen

2. Platz – Melonen, Wassermelonen, Gurken und Sauerkirschen

4. Platz – Gewächshausprodukte

Rangliste der Türkei im Export von Agrofood

1. Platz – Quitten, Rosinenmehl und Weizen

2. Platz – Nudeln und ähnliche Mehlprodukte

3. Platz – Eier

Quelle: FAO; Ministerium für Land- und Forstwirtschaft

Deutschland und die Türkei in der Agrarwirtschaft

Nach dem Beitritt der Türkei in die Zollunion im Jahr 1995 ist der Handel – auch mit Deutschland – deutlich gestiegen. Deutsche Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungsindustrie konnten von der Zollunion profitieren. Heute ist die Türkei auch als Export-Sprungbrett für ausländische Unternehmen zum Export nach Kaukasus, Zentralasien, den Nahen Osten und Nordafrika attraktiv. Dies gilt insbesondere für Produkte mit »Halal-Standards« für islamische Länder. Eine große Chance für den Ausbau des Agrarhandels wäre die Modernisierung der Zollunion.

Die Türkei ist ein wichtiges Herkunftsland für den Ökomarkt in der EU und in Deutschland. Ankara hat ihre Öko-Gesetzgebung mit der EU weitgehend harmonisiert. In den letzten Jahren hat sich der Ökolandbau in der Türkei positiv entwickelt. Als Mitglied in der **Welthandelsorganisation (WTO)** und der Europäischen Zollunion bietet die Türkei gute und verlässliche Rahmenbedingungen und staatliche Subventionen für Handel und Industrie (siehe Seite 10). Der Beitritt der Türkei zur Zollunion (1995) bewirkte einen deutlichen Anstieg des Handels – auch mit Produkten der Agrar- und Ernährungsindustrie.

Über drei Millionen Türkischstämmige sowie rund vier Millionen aus Deutschland zurückgekehrten Türken übernehmen eine wichtige Brückenfunktion zwischen beiden Ländern. Sie fördern den interkulturellen Austausch, den Handel und den Wissens- und Technologietransfer zwischen der Türkei und Deutschland.

Eine große Chance für den Ausbau des Agrarhandels wäre die Modernisierung und Vertiefung der Zollunion. Beide Seiten können bei einer Modernisierung mit Vorteilen rechnen. Die Weltbankstudie bescheinigt der Türkei und der EU positive Auswirkungen bei einer Ausweitung der Zollunion auf die Bereiche Landwirtschaft und Dienstleistungen. Bei Agrarprodukten könnten insbesondere die mittel- und nordeuropäischen Länder profitieren, wohingegen die südlichen EU-Mitgliedstaaten mit einer stärkeren türkischen Konkurrenz gerade im Obst- und Gemüsesektor zu kämpfen hätten.

Der türkische Agrarsektor beinhaltet für ausländische Unternehmen weiterhin gute Investitionschancen. Intensiviert kann dies durch mehr Transparenz und Beseitigung von Handelshemmnissen im Agrarbereich.

Auch ist Deutschland einer der Top-Importeure der türkischen Agrarindustrie. Besonders beliebt sind Haselnüsse und Trockenfrüchte. Bei Haselnüssen und deren Erzeugnissen belief sich der Export nach Deutschland zwischen Januar und Oktober 2021 auf 1,74 Milliarden US-Dollar und bei getrockneten Früchten und Erzeugnissen auf 1,22 Milliarden US-Dollar.

Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Industrieproduktionsindex (ggü. Vorjahresmon., in %)	BIP-Wachstum (ggü. Vorjahresquartal, in %)	Arbeitslosigkeit (ggü. Vormonat, in %)	Einwohnerzahl (in der Türkei, 2020)
09/21 **8,9**	Q2/21 **21,7**	09/21 **11,5**	**83.614.362**

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Die türkische Wirtschaft hat es geschafft, zu wachsen

Erich Arispe Morales, Senior Director von **Fitch Ratings**, bewertete die wirtschaftlichen Aussichten der Türkei positiv. Die türkische Wirtschaft werde bis Ende 2021 um 9,2 Prozent wachsen. *»Eine starke Binnennachfrage und Erholungsproduktion wird durch die Nettoauslandsnachfrage unterstützt. Und die Exporte nehmen deutlich zu«*, so die Begründung von Morales. Im kommenden Jahr 2022 rechnet er mit einem Wachstum um 3,5, im Jahr 2023 um 4,5 Prozent.

Morales sagte: *»Außerdem ist es der türkischen Wirtschaft gelungen, zu wachsen und sich an verschiedene Arten von Schocks anzupassen. Dies sticht als positives Element heraus. Darüber hinaus konnte der Finanzsektor in der Türkei den Krisen standhalten und fungierte als Anker für die Wirtschaft des Landes.«*

KFC Türkei hat den Rekord von 32 Jahren gebrochen

KFC ist seit 1989 in der Türkei tätig. Das globale Unternehmen unterhält heute 196 Schnellrestaurants in der Türkei, beschäftigt 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Zahl bis Ende dieses Jahres auf 6.000 steigen soll. Ziel für das kommende Jahr 2022 lautet 100 neue Restaurants und 3.000 neue Stellen. Mit einer fast 2,5-fachen Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr 2020 zeigte das Unternehmen die höchste Leistung in seiner 32-jährigen Geschichte in der Türkei.

133 der 192 bestehenden Restaurants bieten Take-Away-Service an, das während der Pandemie massiv ausgebaut wurde. Die derzeit tätigen 1.200 Motorradkuriere wurden um 30 Fahrradkuriere erweitert.

Neues Zinkwerk im Wert von 102 Millionen US-Dollar

In der südosttürkischen Provinzhauptstadt Siirt wurde am 20. November 2021 eine für 102 Millionen Dollar errichtete Zinkanlage eröffnet. Die Anlage werde mit einer Produktion von 90.000 Tonnen die Zinkimporte der Türkei um 40 Prozent reduzieren. Weiteres Ziel ist es, die Investitionssumme auf 500 Millionen US-Dollar, die der Produktion auf 250.000 Tonnen zu erhöhen. 2023 soll die Anlage den gesamten Zinkbedarf der Türkei aus eigener Produktion decken. Derzeit importiere die Türkei jährlich 250.000 Tonnen Zink für eine Milliarde US-Dollar. Für die Produktion werde 3.000 Arbeitskräfte beschäftigt, 500 in der Zinkanlage in Siirt, 2.500 in den Minenfeldern in Hakkari und Şırnak. Mit weiteren Investitionen werde die Zahl der Beschäftigten auf 7.500 steigen.

Türkisch-französische Wirtschaftsbeziehungen laufen auf Hochtouren

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Türkei und Frankreich entwickeln sich rasch. Die Investitionen französischer Unternehmen in der Türkei haben in den letzten fünf Jahren fünf Milliarden Euro überschritten. Laut einem Bericht des Regionalwirtschaftsdienstes der französischen Botschaft und des **Hiera Consulting** trugen französische Unternehmen 2019 rund 52,6 Milliarden TL zur Bruttowertschöpfung Türkei bei.

Französische Unternehmen, die in der Türkei tätig sind, planen, in den nächsten drei Jahren zusätzlich 750 Millionen Euro in der Türkei zu investieren. Die Türkei ist zudem – Daten aus 2020 zufolge – nach der Europäischen Union, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz der viertgrößte Markt, auf dem französische Produkte verkauft werden. Frankreich ist der achtgrößte Lieferant und der sechstgrößte Kunde der Türkei.

Das bilaterale Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern lag im Jahr 2020 bei 14,1 Milliarden Euro (2019: 14,7 Milliarden Euro). Davon entfielen 7,8 Milliarden Euro auf die Exporte der Türkei nach Frankreich ohne Dienstleistungen und 6,3 Milliarden Euro auf Warenimporte aus Frankreich. Die Transportmittelbranche, insbesondere im Automobil- und Luftfahrtbereich, ist weiterhin die Lokomotive des bilateralen Handels.

Im ersten Halbjahr 2021 erreichte der bilaterale Warenhandel 8,4 Milliarden Euro. Das Handelsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 38 Prozent. Dem Bericht zufolge stiegen die französischen Exporte in die Türkei in diesem Zeitraum um 47,4 Prozent, die französischen Importe aus der Türkei um 31,3 Prozent an.

Umfassende Subventionsleistungen für die Landwirtschaft

Die Türkei investiert in die Leistungsfähigkeit und Produktivität in der Agrarwirtschaft, die einen wichtigen Stellenwert in der Gesamtwirtschaft einnimmt. Jüngst wurde ein Präsidialbeschluss zur finanziellen Förderung der Agrarwirtschaft erlassen, der mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 11. November 2021 in Kraft getreten ist. Die Agrarbeihilfen für das Produktionsjahr 2021 an die Landwirte erfolgt aus dem Haushalt 2022, wofür ein Gesamtmittel in Umfang von 25,8 Milliarden TL (umgerechnet rund 2,47 Milliarden US-Dollar) bereitgestellt wurde.

Die Agrarbeihilfen sehen beispielweise für Weizen, Gerste, Roggen und Hafer eine finanzielle Unterstützung in Wert von 42 Lira (4 US-Dollar) pro Dekare, 22 Lira (2,1 US-Dollar) für Dieselkraftstoff und 20 Lira (1,9 US-Dollar) für Dünger. Auch für Anbau von Tee, Nüsse, Oliven oder Viehzucht, Fischerei und Beschäftigung von Schäfern sind unterschiedliche – von Dünger bis Kraftstoffsubvention – finanzielle Unterstützung vorgesehen.

adrian-infernus/unsplash.com

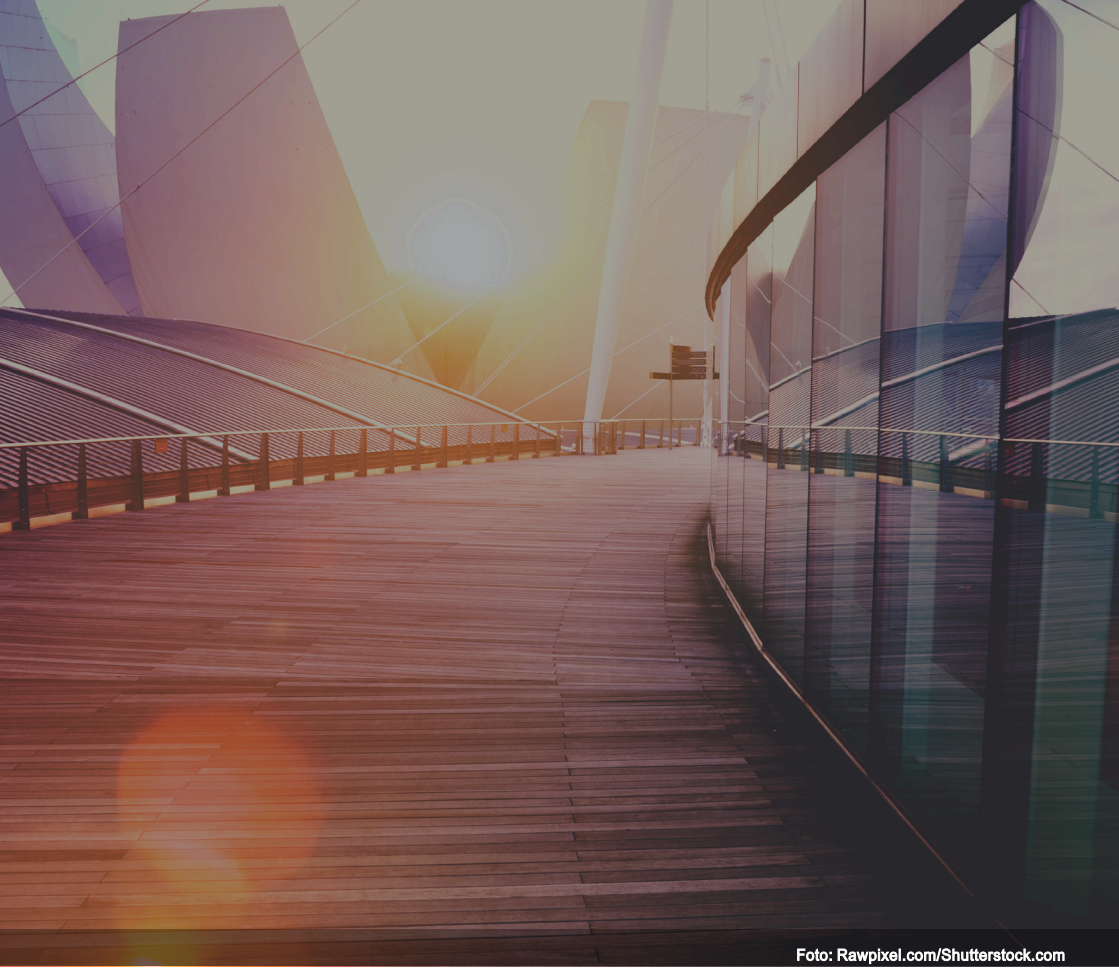


Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI BRIEFING

Herausgeber
modus factum GmbH
Ferdinandstr. 29-33
20097 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
Sacit Dizman
Gülşah Tezol